

Die Grundsteinlegung des neuen Rathauses

von Rudolf Klühs

Der nach der Zerschlagung des Faschismus im Jahre 1945 neugebildete Rat der Stadt war in den ersten Wochen in dem Grundstück Pasewalker Straße 9 untergebracht. Da jedoch diese Räume nicht ausreichten, stellte die Kreisverwaltung einige Räume zur Verfügung. Danach wurde die Käthe-Kollwitz-Schule bezogen und wenig später das Gebäude des jetzigen Kreisgerichts in der Keilstraße. Da diese Unterbringung der Stadtverwaltung nur eine Übergangslösung sein konnte, wurde der Neubau eines Rathauses in Anklam vorbereitet. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß einen Wettbewerb auszuschreiben.



Bürgermeister Klühs bei der Ansprache zur Grundsteinlegung des neuen Rathauses

An diesem Wettbewerb beteiligten sich die Anklamer Architekten Rietz, Buchholz, Elvers und Müller. Leider wurde kein Entwurf der Anklamer Architekten gewählt. Trotz gegenteiliger Meinung der Bevölkerung kam ein Entwurf des Architekten Grundmann aus Stralsund zur Ausführung, der auch mit dem Bau des Rathauses beauftragt wurde. Aus städtebaulichem Grund wurde der Platz an der Nordseite des Marktes gewählt. Der erste Bauabschnitt wurde am 15. Februar 1952 fertiggestellt. Danach konnten die ersten Räume bezogen werden. Die Baukosten des neuen Rathauses betrugen einschließlich der Inneneinrichtung 441 847 Mark.

Am 30. Juli 1950 fand in Gegenwart des Landrats Herrn Otto Wallis und den Vertretern aller Parteien und Massenorganisationen nach einer Ansprache des Bürgermeisters Rudolf Klühs die feierliche Grundsteinlegung statt.

In der Kasette, die bei der Grundsteinlegung eingemauert wurde, befinden sich eine Urkunde, die Liste der Stadtverordneten, die ersten Verfügungen, die der Rat der Stadt 1945 erlassen hat, sowie die Tageszeitungen vom 30. Juli 1950.

Der Text der Urkunde hat folgenden Wortlaut:

„Im Jahre 1945 wurde das Anklamer Rathaus (Peenestraße – Ecke Bollwerk) durch Kriegseinwirkung für seinen bisherigen Zweck unbrauchbar gemacht. Die Stadtvertretung der Stadt Anklam beschloß in ihrer Sitzung vom 27. 11. 1947 die Rathausruine gegen das Trümmergrundstück des Raiffeisen Ein- und Verkaufsvereins an der Westseite des Marktes – Ecke Keilstraße auszutauschen. Dieses Gelände war für die Errichtung eines neuen Rathauses vorgesehen. Nach längeren Verhandlungen wurde aus architektonischen und städtebaulichen Gründen die Errichtung des Rathauses auf dem jetzigen Bauplatz beschlossen.



Blick auf das neue Rathaus

Der Bauplatz wurde durch Grundstücktausch mit den Eigentümern dieses Geländes genommen. Es wurde gleichwertiges Gelände dafür abgegeben. Den Eigentümern Krabbe, Grabley, Lüdemann, Gurke, Konsumgenossenschaft und Granville gebührt besonderer Dank für ihre Bereitwilligkeit und ihr Entgegenkommen. Sie haben ihr persönliches Interesse zurückgestellt und dem Wunsch der Bevölkerung, endlich wieder ein Rathaus zu besitzen, Rechnung getragen.

Es wird den Chronisten vorbehalten bleiben, die Entwicklung von 1933 bis 1945 und von 1945 bis heute für die Nachwelt aufzuzeichnen. Wir stellen jedoch fest, daß mit der Unterzeichnung der bedingungslosen Kapitulation die dunkelste Epoche der deutschen Geschichte ihren Abschluß fand.

Wenn Deutschland am Ende des Krieges 1939 - 1945 ein Trümmerfeld darstellte und die Wohn- und Produktionsstätten vernichtet waren, so war dies einzig und allein das Ergebnis der faschistischen Gewaltherrschaft.

In Anklam wurden 40 % der Wohnstätten vernichtet. Die Altstadt wurde zu 70 % ein Opfer der Terrorangriffe und der in den letzten Tagen des Krieges von einer wahnsinnigen Führung befohlenen Verwüstung. Wie überall im Gebiet der heutigen DDR fanden sich auch in Anklam unter Führung der Antifaschisten, Menschen, die die Trümmerbeseitigung aufnahmen und den Wiederaufbau begannen.

Für die Entrümmerung wurden bisher von der Investitionsbank 45 000 DM zur Verfügung gestellt. Von der Bevölkerung wurden für diesen Zweck ca. 31 000 DM durch freiwillige Spenden aufgebracht. Hierfür gebührt allen Beteiligten besonderer Dank.

Wenn im Jahre 1950 beträchtliche Geldmittel von der Investitionsbank für den Wiederaufbau in Anklam bereitgestellt wurden, so ist dies der gemeinsamen Arbeit der Werktätigen, der Bauern und der schaffenden Intelligenz zu verdanken. Die Arbeiten wurden erschwert durch die von den Westmächten herbeigeführten Spaltung Deutschlands.

Der Rathausbau wird ein Markstein in der 700-jährigen Geschichte unserer Stadt sein. Er soll ein Gradmesser für den gesamten Wiederaufbau der Stadt sein. Der Garant dafür ist der mit den Arbeiten beauftragte „Volksbau“. Von ihm erwarten wir, daß er mit neuen Methoden an die Arbeit geht und den Bau in kürzester Frist errichtet. Gerade die Erstellung des neuen Rathauses wird dazu beitragen, unsere antifaschistisch-demokratische Ordnung weiter zu festigen. Sie verpflichtet uns und darüber hinaus die gesamte Bevölkerung mit ganzer Kraft für die Einheit Deutschlands und für einen gerechten Frieden zu kämpfen. Wir geloben, daß in dieses neue Rathaus eine wirklich demokratische Verwaltung einziehen wird, die sich ihrer hohen Verantwortung der Bevölkerung gegenüber bewußt ist.

Anklam, den 30. 7. 1950

Stadtvertretung der Stadt Anklam

Piel

Vorsitzender

Meyer

Stellv. Vorsitzender

Der Rat der Stadt Anklam

Der Rat der Stadt Anklam

Bürgermeister	SED	Klühs
Stadtrat	SED	Gransow
Stadträtin	SED	Vogel
Stellvertr. Bürgermeister	CDU	Schirmer
Stadtrat	LDPD	Buchholz
Stadtrat	SED	Batke

Die Vorsitzenden der Blockparteien

CDU	Falke
LDPD	Bock
SED	Maaf
NDPD	Köllner
DBD	Darger
FDGB	Riepert